



Küssnächter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuessnächter.ch

Küchen mit Charakter

biplano
die küche meines lebens

biplano küchen gmbh
8700 küsnacht t 044 912 06 06
www.biplano.ch

Integrative Schule

Den unterschiedlichen Bedürfnissen von Schulkindern gerecht zu werden, ist für die Lehrpersonen eine grosse Herausforderung.

3

Musik aus tiefer Leidenschaft

Der Küssnächter Musiker Yves Daetwyler und seine Band treten im nächsten Jahr am grossen Zürcher Nachwuchs-Festival «Band-it» auf.

5

Vienschau in Herrliberg

Am letzten Samstag standen über 200 Tiere auf dem Schauplatz neben der Kirche Wetzwil, um von der Jury bewertet zu werden.

Letzte Seite

Erlenbach setzt auf Horgner Seeretter

Die Gemeinde Erlenbach will künftig mit dem Seerettungsdienst Horgen zusammenarbeiten. Küssnacht bedauert den Entscheid.

Lorenz von Meiss, Pascal Turin

Jetzt ist es definitiv: Wie die Gemeinde Erlenbach mitteilt, hat der Seerettungsdienst (SRD) der Gemeinden Horgen, Oberrieden, Thalwil und Herrliberg am 1. Oktober 2024 die Seerettung auf dem Gebiet Erlenbachs übernommen. «Per 2025 soll Erlenbach dann vollwertiges Mitglied im SRD-Verbund Horgen werden», heisst es in der Mitteilung weiter.

Den Kooperationsvertrag mit den Küssnächter Seeretterern hatte Erlenbach vor gut einem Jahr auf den 30. September 2024 gekündigt (wir berichteten). Die Gemeinde wollte mit Küssnacht den Vertrag neu verhandeln, doch zu einer Einigung kam es nicht. Von Erlenbach ins Feld geführt werden die Kosten und ein fehlendes Mitspracherecht. In der Mitteilung ist davon die Rede, dass die durchschnittlichen Kosten für Erlenbach in den vergangenen Jahren rund 90000 Franken betragen.

Im Communiqué der Gemeinde Küssnacht heisst es hingegen, dass der jährliche Kostenanteil für die Gemeinde Erlenbach im Durchschnitt über die letzten fünf Jahre rund 80000 Franken betrug. Die Gemeinde Küssnacht zeigte sich aus ihrer Sicht auch verhandlungsbereit. So habe die Gemeinde die Kostenzusammenstellung überarbeitet – und Erlenbach hätte dann eher noch etwas weniger als heute bezahlt. «Obwohl das Mitspracherecht im Vertrag von 1944 nicht explizit geregelt war, pflegten die zuständigen Vorsteher bis vor kurzem stets einen guten informellen Austausch zum Thema Seerettung», schreibt Küssnacht.

Nun scheint also eine 90-jährige Zusammenarbeit zu Ende zu gehen. Dies, obwohl eine Petition des Erlenbacher Jens Menzi den Verbleib beim Seeret-

tungsdienst Küssnacht-Erlenbach verlangte. «Die Petition wurde über das Wochenende offiziell eingereicht», sagt die Erlenbacher Gemeindeführerin Adrienne Suvada auf Anfrage. Der Gemeinderat werde diese zum gegebenen Zeitpunkt in einer Sitzung behandeln. «Wie der Medienmitteilung zu entnehmen ist, fiel der Entscheid für den Wechsel vor Lancierung und Einreichung der Petition», so Suvada. Durch den Beitritt Erlenbachs zum SRD-Verbund Horgen können laut der Mitteilung der Gemeinde die jährlichen Kosten um etwa 60000 Franken reduziert werden. «Ein vollwertiges Mitspracherecht ist ebenfalls gewährleistet», betont Erlenbach in der Mitteilung.

Doch was passiert, falls das Gesuch um Beitritt zum Seerettungsdienst Horgen abgelehnt würde, wenn beispielsweise eine der Verbundgemeinden Horgen, Oberrieden, Thalwil oder Herrliberg dagegen wäre? Gemeindeführerin Suvada: «Wir gehen davon aus, dass die jetzigen Vertragsgemeinden unser Beitrittsgesuch positiv beantworten werden. Falls das nicht geschehen sollte, wird sich der Gemeinderat mit allfälligen weiteren Optionen auseinandersetzen.»

Küssnacht streckt die Hand aus

Obwohl Küssnacht gemäss Medienmitteilung den Entscheid Erlenbachs bedauert und nicht nachvollziehen kann, streckt die Gemeinde die Hand aus: «Der Gemeinderat ist überzeugt, dass der Seerettungsdienst Küssnacht-Erlenbach mit seinen Dienstleistungen der Sicherheit aller Nutzenden des Zürichsees dient.» Deshalb sei der Gemeinderat Küssnacht auch weiter bereit für die Zusammenarbeit in einem gemeinsamen Seerettungsdienst mit Erlenbach.



Rad-WM Zwischen Freude und Trauer

Es wird noch einige Tage dauern, bis die Strassen, die für die Rad-WM angepasst wurden, in den Normalzustand zurückversetzt sind. Am Sonntag versammelten sich Hunderte Radsportfans entlang des Müllrietwegs oberhalb der Tobelmüli in Küssnacht, um die Elite der Männer anzufeuern. Fans von überall auf der Welt wählten den Müllrietweg, um das Rennen der Männer Elite aus nächster Nähe mitzuerfolgen. Der Ort war bei Radsportfans besonders beliebt, weil die Radrenn-

fahrer an dieser Stelle eine harte Steigung zu bewältigen hatten. Schon Stunden vor Rennbeginn bauten die Radsportfans ihre Kleinlager dort auf, um das Rennen zu verfolgen. Überschattet wurde die grosse Euphorie der Rad-WM aber vom tragischen Tod der 18-jährigen Rad-Juniorin Muriel Furrer aus Egg. Sie stürzte am Donnerstag unweit dieser Stelle derart schwer, dass sie am Folgetag im Universitätsspital Zürich ihren Verletzungen erlag. (lvm.) BILD LORENZ VON MEISS

Seite 7

ANZEIGEN

Freihof-Garage

Daniel Künzler + Co.
Bergstrasse 51, 8700 Küssnacht
Telefon 044 910 57 00
www.freihof-garage.ch

- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- MFK-Inspektion
- Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen
- Reifenhotel

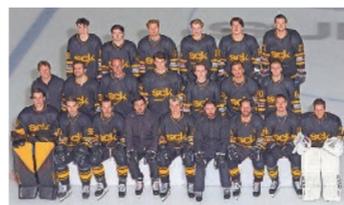
le GARAGE

Peter Schälchli fine art photography

peterschaelchli.ch

Danke, Peter!

Der SC Küssnacht bedankt sich ganz herzlich für die jahrelange Unterstützung und die tollen Mannschaftsfotos!



UNICOVINO

Ihre Weinhandlung
in Küssnacht.

Wir freuen uns auf Sie.

Dorfstrasse 11
8700 Küssnacht
Tel. +41 (0)43 277 99 00
www.unicovino.ch

SCHWIMMKURSE



Seit 30 Jahren
in der Region
verankert, jetzt
noch zentraler

Gruppenkurse
Mittwoch & Donnerstag in Erlenbach
Samstag in Meilen

Grippeimpfung und Corona Boosterimpfung

Einzeln oder kombiniert

Anmeldung via
apotheke-hotz.ch

Apotheke Hotz
Drogerie- und
Sanitätsabteilung
8700 Küssnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch



10 JAHRE
GARANTIE &
ASSISTANCE

DER NEUE TOYOTA C-HR

4x4
HYBRID



 Jetzt konfigurieren

Mit CHF 4'000.– Prämie.
Jetzt Probe fahren.



Toyota C-HR Premiere Style Hybrid AWD-i, 198 PS. Empf. Netto-Verkaufspreis, inkl. MwSt. = CHF 51'800.– abzüglich CHF 4'000.– Lagerprämie = CHF 47'800.–. Ø Verbr. 5,1 l/100 km, CO₂ 115 g/km, En.-Eff. C. Lagerprämie nur gültig auf Lagerfahrzeuge, nicht auf Werksbestellungen. Lagerprämie nicht mit Flottenrabatt kumulierbar. Die Verkaufsaktion ist gültig für Vertragsabschlüsse und deren Immatrikulation vom 1.9.–31.10.24 oder bis auf Wiederruf. Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie und Assistance oder 185'000 km ab 1. Immatrikulation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.

Integrieren statt separieren – ein Schulmodell in der Kritik

Über das integrative Schulsystem wird viel diskutiert. Überforderte Lehrpersonen und hohe Kosten werden beklagt. Dennoch möchten die Gemeinden nicht zu den Kleinklassen zurückkehren, wie eine Umfrage zeigt.

Karin Steiner

Vor gut zehn Jahren wurde in der Deutschschweiz das integrative Schulsystem eingeführt, wonach Kinder und Jugendliche mit Behinderungen und Verhaltensauffälligkeiten in den Regelklassen unterrichtet werden. Doch das System spaltet die Gemüter. Während die einen befürworten, dass niemand ausgegrenzt werden soll, bemängeln die anderen, dass es immer mehr überforderte Lehrpersonen gibt und die Kosten für die Gemeinden explodieren, was schlussendlich auf die Steuerzahlenden abgewälzt werden muss.

Im Kanton Zürich ist nun die Volksinitiative «Für eine Schule mit Zukunft – fördern statt überfordern» zustande gekommen, die einen angemessenen Unterricht für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, mehr Ruhe in den Klassenzimmern und Entlastung der Klassenlehrpersonen verlangt. Sie strebe eine qualitativ hochwertige Bildung für alle und eine Schule mit Zukunft an, heisst es vom Initiativkomitee. Alle Kinder im Kanton Zürich sollen bei Bedarf mindestens vorübergehend Zugang zu heilpädagogisch geführten Förderklassen haben.

Überfüllte Schulklassen

Eine Umfrage bei einigen Zürcher Gemeinden zeigt die Probleme auf, die das integrative Schulsystem mit sich bringen kann. «Die grösste Herausforderung ist, dass viele Klassen schon sehr gut gefüllt sind», schreiben zum Beispiel Küsnachts Schulpräsident Klemens Empting und Markus Schefer, Leiter Bildung, auf Anfrage. «Kinder, die besondere Bedürfnisse haben, sind da trotz zusätzlicher Unterstützung für die Lehrpersonen oftmals eine zusätzliche Belastung. Kommt hinzu, dass es für eine Klassenlehrperson anspruchsvoll und zeitintensiv ist, sich regelmässig mit Fachlehrpersonen auszutauschen, welche Kinder mit besonderen Bedürfnissen im Klassensetting unterstützen.»

«Aus meiner Sicht ist die integrative Schule richtig und wichtig. Ich bin gegen die Einführung von Kleinklassen.»

Christoph Fischbach
Stadtrat und Schulpräsident Kloten

«Überschreitet die Anzahl Schülerinnen und Schüler mit besonderem Betreuungsbedarf einen gewissen Anteil in einer Klasse, wird es sehr schwierig und das System der Integration kommt an seine Grenzen», bestätigt auch Matthias Kipfer, Leiter Abteilung Bildung in Wallisellen. «Trotzdem befürworten wir grundsätzlich die politisch gewollte und legitimierte integrative Beschulung. Gesamtgesellschaftlich scheint sie uns, trotz aller Herausforderungen, als der sinnvollste und zielführendste Ansatz.»

Lehrpersonen sind gefordert

Auch Kloten hält am integrativen Modell fest, wie Stadtrat und Schulpräsident Christoph Fischbach betont: «Aus meiner Sicht ist die integrative Schule richtig und wichtig. Ich bin gegen die Einführung von Kleinklassen, denn dies wäre die Abkehr von der integrativen Schule. Denn eine gelingende integrative Schule ist für alle ein Gewinn. Es braucht jedoch genügend Ressourcen und punktuelle Anpassungen, wie zum Beispiel den von der Bildungsdirektion vorgeschlagenen erweiterten Lernraum.» Demnach sollen störende Kinder und Jugendliche kurzfristig aus dem Klassenzimmer geschickt werden können. Sie werden von einer Lehrperson in einem separaten Zimmer in derselben Schuleinheit empfangen.



Das einstige Ziel, bis Ende der Primarschule einen Text fehlerfrei schreiben zu können, wird heute wohl selten erreicht.

BILD LISA MAIRE

Den unterschiedlichen Bedürfnissen der Schulkinder gerecht zu werden, ist eine grosse Herausforderung für die Lehrpersonen. Beim Integrieren von verhaltensauffälligen Kindern geraten sie oft an ihre Grenzen. «Heute sind wir leider an einem Punkt, an dem die Mehrzahl der Kinder in unseren Klassen in irgendeiner Form ein besonderes Bedürfnis hat», so Raffaella Fehr, Schulpräsidentin von Volketswil. «Das bedingt für die Klassenlehrpersonen enorm viel Administration. Sie sind mittlerweile Klassenmanager, ihre eigentliche Hauptaufgabe, den Kindern die nötigen Grundkompetenzen für ihre spätere Bildungslaufbahn mitzugeben, ist ein Stück in den Hintergrund gerückt.»

Ein grosser Teil der Volketswiler Bevölkerung bringe ungünstige Voraussetzungen mit. «So liegt das durchschnittliche Einkommen unter dem kantonalen Mittel und wir haben einen überdurchschnittlich hohen Anteil an fremdsprachigen Kindern aus häufig bildungsfernen Familien. Solche Gegebenheiten bringen Herausforderungen mit sich. Diesen, zusätzlich zu den hohen Erwartungen der Gesellschaft, gerecht zu werden, ist eine Herkulesaufgabe. Daher kann das zu Überlastung und Überforderung des Personals führen.» Mittels Coachings, Begleitungen oder Entlastungspersonal werde versucht, der Überforderung Einhalt zu gebieten.

Interne Weiterbildungen

Ähnlich gehen andere Gemeinden vor: In Küsnacht zum Beispiel finden regelmässige schulinterne Weiterbildungen im Bereich der Sonderpädagogik an der Schule statt. Auch werden zur Unterstützung Assistenzen eingesetzt. Die Stadt Kloten stellt den Lehrpersonen Teamteaching-Lektionen, Klassenassistenzen und beträchtliche Mittel für die integrative Sonderschulung zur Verfügung. «Bei anspruchsvollen Fällen werden die Schulleitung und die Lehrpersonen zusätzlich durch die Leitung Sonderpädagogik, den Schulpsychologischen Dienst oder die Schulsozialarbeit unterstützt», so Christoph Fischbach.

Die Folgen solcher Massnahmen belasten die Budgets. «Die Kosten für sonderpädagogische Massnahmen steigen in Volketswil aktuell steil an», so Raffaella Fehr. «Wie in anderen Schulgemeinden sind die Kosten auch an der Schule Küsnacht in den vergangenen Jahren stetig

gestiegen», gesteht Klemens Empting. «Besonders betroffen von dieser Kostensteigerung ist auch der Bereich der Sonderpädagogik. Küsnacht ist eine reiche Gemeinde. Dennoch sind wir auch als Schule angehalten, unser Budget unter Kontrolle zu halten, müssen wird doch gegenüber der Küsnachter Bevölkerung Rechenschaft ablegen.»

Keine Abkehr vom Schulmodell

Grundsätzlich sei die Stimmung beim Lehrpersonal betreffend integrative Schule in Wallisellen jedoch positiv, sagt Matthias Kipfer. «In Klassen mit einer grösseren Anzahl Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf selbstredend kritischer.» Aber Kleinklassen würde Wallisellen keinesfalls begrüssen. «Es wäre eine Abkehr von der Integration und würde die Problemstellungen insbesondere aufgrund des Lehrpersonalmangels nicht beheben.»

Zuerst intensiv Deutsch

«Ich sehe Kleinklassen nicht als Lösung», sagt auch Raffaella Fehr. «Gleichzeitig brauchen wir die Möglichkeit, in Kleingruppen zu arbeiten. Beispielsweise wäre es wünschenswert, dass man fremdsprachige Kinder erst intensiv in Deutsch unterrichten könnte, sodass sie, wenn sie in die Klassen integriert werden, dem Unterricht auch folgen können.»

«Kleinklassen widersprechen dem Grundsatz (Integration vor Separation)», ist Klemens Emptings Meinung. «Es bedeutet letztendlich eine Ausgrenzung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Diese müssen gemäss aktuell geltenden gesetzlichen Vorgaben aber, wenn immer möglich, in einer Regelklasse unterrichtet werden. Eine Abkehr von diesem Grundsatz würde eine bildungspo-

litische Trendwende bedeuten. Solange diese Trendwende nicht vollzogen ist, halten wir uns an die gesetzlichen Vorgaben und versuchen, wenn immer möglich alle Kinder an der Schule Küsnacht zu integrieren.»

Eltern sind verantwortlich

Mit deutlichen Worten äussert sich jedoch die pensionierte Volketswiler Primarlehrerin Vroni Harzenmoser in ihren zahlreichen Leserbriefen gegen das integrative Schulmodell. Ihrer Meinung nach haben die Bildungspolitiker mit der Einführung der flächendeckenden Integration aller Kinder in die Regelklassen und der Aufhebung der Kleinklassen einen grossen Fehler gemacht. Dass immer mehr Kinder in der Volksschule Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich haben sollen, will sie so nicht akzeptieren. «Früher hätte man andere Ausdrücke gewählt: unerzogen, unfolgsam, frech, verwöhnt, bequem, vernachlässigt, tyrannisch. Wo bleibt eigentlich die Erziehungsverantwortung der Eltern?», schreibt sie. «Die Schule ist kein Kinderhütendienst. Treten die Kinder in die Volksschule ein, werden Grundkompetenzen erwartet, für die einzig die Eltern verantwortlich sind. Es kann ja nicht sein, dass ein Kind kaum ein Wort Deutsch spricht, Stifte und Scheren nicht handhaben, sich nicht selbst anziehen oder aufs WC gehen kann.» Um dem Lehrermangel entgegenzuwirken, schlägt Vroni Harzenmoser grundlegende Änderungen der Arbeitsbedingungen vor: kleine Klassen, temporäre Kleinklassen, geführt von Heilpädagogen für Kinder mit Sprach-, Verhaltens- oder Entwicklungsproblemen, viel mehr Zeit für den Unterricht, Autonomie in der Klassenführung und massiver Abbau der Administration.

Das Schulmodell «Fokus starke Lernbeziehungen»

In der Stadt Kloten wird der Grundsatz «Ja zur integrativen Schule» im Rahmen des Schulmodells «Fokus starke Lernbeziehungen» noch über die integrative Sonderschulung hinaus gelebt. Der kantonale von 2013 bis 2022 durchgeführte Schulversuch «Fokus starke Lernbeziehungen» verfolgte das Ziel, die Zahl der an einer Klasse tätigen Lehrpersonen zu reduzieren und damit die Lehr- und Lernbeziehungen zu stärken sowie den integrativen Unterricht weiterzuentwickeln und die Schulorganisation zu vereinfachen. Dazu wurden Mittel aus Unterstützungs- und Fördermassnahmen zugunsten vermehrten Teamteachings auf zwei Regelklassenlehrpersonen umgelagert. Die Lehrpersonen unterrichteten alle Fächer und verfolgten auch die Ziele von Deutsch als Zweitsprache, der Integrativen Förderung und der Begabtenförderung. Die schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen unterstützten und berieten sie dabei. (kst.)

PFARRKOLUMNE

«Das Risiko fährt mit» – der Glaube auch

«Können wir bitte das Thema wechseln, man redet seit Freitag von nichts anderem, und ich kann nicht mehr», bat unsere 18-jährige Tochter am Sonntagabend am Familientisch. Es ging um den Tod der gleichaltrigen Radjuniorin



Stina Schwarzenbach
Pfarrerin reformierte Kirche Erlenbach

«Innerlich ging die Beschäftigung damit weiter.»

Muriel Furrer, und vorausgegangen war eine elterliche Erklärung zum Geschehenen an unsere Jüngste, die nachgefragt hatte, weil sie ihrerseits gar nichts mitbekommen hatte. Selbstverständlich sind wir dem Wunsch nachgekommen und haben von etwas anderem gesprochen. Aber innerlich ging die Beschäftigung damit weiter. Denn natürlich sind wir alle bestürzt und traurig über diesen tragischen Todesfall und seine Umstände. Vermutlich geht es Ihnen ähnlich. Eine verbreitete Reaktion darauf ist, dass man mehr wissen möchte. Man verfolgt die mediale Berichterstattung gespannt; liest, schaut und hört, was die journalistische Arbeit noch herausgefunden hat. Dabei gibt es eigentlich gar nichts zu wissen. Denn an dem, was betroffen und traurig macht, ändert keine zusätzliche Information etwas. Da ist eine junge Frau, die mit viel Energie ihre Leidenschaft lebte und ihre Träume verfolgte. Was hilft es mir zu lesen, dass sie am liebsten Mountainbike fuhr, fröhlich und warmherzig war und Freundinnen über sie sagen, sie sei ein «megalieber Mensch» gewesen? Ausser, dass es nur noch trauriger wird. Offenbar ist es aber ein menschliches Bedürfnis, sich einfühlen zu können, und das geschieht eben über solches Mehrwissen. Mir ist dabei ein Detail besonders aufgefallen: Es ist wenig, was die Öffentlichkeit über Muriel Furrers Person weiss, aber es wurde mehrfach erwähnt, dass der Glaube in ihrem Leben eine Rolle spielte. Das lässt sich aus ihren Instagram-Posts herauslesen, wo manchmal Jesus und Gott vorkommen. An dieser Information bin ich hängen geblieben, weil sie ungewöhnlich ist. Der Glaube ist im Allgemeinen keine relevante Grösse mehr bei der Charakterisierung von Personen. Ob das also gleichermassen erwähnt würde, wenn Muriel Furrer aufgrund ihrer sportlichen Erfolge in die Medien gelangt wäre? Oder ist es jetzt ins Auge gesprungen, weil es um den Tod geht? Hat dieses Detail vielleicht aus journalistischer Sicht eine tröstliche Wirkung? Schwer zu sagen – wenn, dann wohl unbewusst. Aber ich muss zugeben, für mich persönlich irgendwie schon.

ANZEIGE

vier können viel für Sie tun.

elektro **4** AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Physische Bauakten

Bauherrschaft: Alexander Lee Stein, Freiestrasse 148b, 8032 Zürich
 Projektverfasserin: cellule GmbH, Justine Cadario, Langstrasse 122, 8004 Zürich
 Objekt/Beschrieb: Umbau und Sanierung des Einfamilienhauses Vers.-Nr. 3650, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 12081
 Zone: W2/1.50
 Strasse/Nr. In der Teien 2, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: World of Bonnie, Monica Burkard, Dorfstrasse 9, 8700 Küsnacht; vertreten durch
 Projektverfasser: Burkard Design GmbH, Langgasse 47b, 6340 Baar
 Objekt/Beschrieb: Innenumbau und Erstellen einer Rückkühlanlage auf dem Gebäude Vers.-Nr. 468, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 5347
 Zone: Kernzone K3
 Strasse/Nr. Dorfstrasse 9, 8700 Küsnacht

eBaugesuch

Bauherrschaft: Walter Sonanini AG, Beethovenstrasse 48, 8002 Zürich
 Projektverfasser: Refolio AG, Beethovenstrasse 48, 8002 Zürich
 Objekt/Beschrieb: energetische Sanierung und Umbau des Einfamilienhauses Vers.-Nr. 3701, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 5579
 Zone: W2/1.40
 Strasse/Nr. Steinackerstrasse 19, 8700 Küsnacht

Die **physischen Bauakten** liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Abteilung Hochbau und Planung der Gemeinde Küsnacht auf.
 Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit nicht.

eBaugesuche können während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, über den Link <https://portal.ebaugesuche.zh.ch/eaufgabe> oder den QR-Code eingesehen werden.
 Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist **nur** über das Portal (eAufgabeZH) gestellt werden.



Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

3. Oktober 2024
 Die Baukommission

Bestattungen

Croci, Isabella Rosa, von Küsnacht ZH und Coldrerio TI, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, geboren am 29. Mai 1935, gestorben am 22. September 2024.

Mataré geb. Roggwiler, Liliane Georgette Berthe, von Frutigen BE, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, geboren am 6. Juni 1922, gestorben am 22. September 2024.

Weber, Bernhard Walter, von Hauptwil-Gottshaus TG und Zürich ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 4b, geboren am 29. September 1937, gestorben am 20. September 2024

3. Oktober 2024
 Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

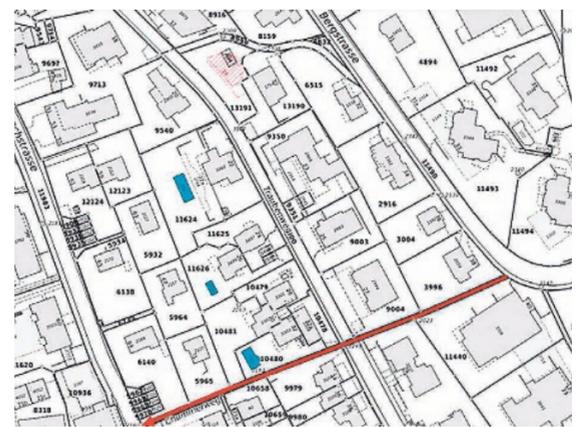
Treppensanierung Chummerweg

Damit Sie auch in Zukunft von einer einwandfrei funktionierenden Infrastruktur profitieren können, beabsichtigt die Gemeinde Küsnacht, die Treppen am Chummerweg zu sanieren. Die Firma Keller-Frei AG wurde mit den Bauarbeiten beauftragt.

Die Bauarbeiten beginnen am 7. Oktober 2024 und dauern voraussichtlich bis zum 18. Oktober 2024.

Die Arbeiten werden etappenweise ausgeführt. Der Zugang zu den Türen und Eingängen wird gewährleistet.

3. Oktober 2024
 Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit



Projektübersicht Treppensanierung Chummerweg

theater zürich
 Koproduktion THEATER WINTERTHUR

Romeo und Julia auf dem Dorfe

Nach der Novelle von Gottfried Keller
 Dramatisiert von Dagrun Hintze

Freitag, 4. Oktober 2024
 19.30
 Kath. Pfarreizentrum
 St. Georg
 Küsnacht

3. Oktober 2024

Das Kultursekretariat

küsnacht

Keramikspecial

Teekanne und Trinkschalen

Gestalte an vier Abenden anhand verschiedener Handaufbautechniken eine einfache Teekanne mit kleinen Trinkgefässen.
 Erfahre den Prozess der Formfindung, des Aufbaus und des Glasierens der individuellen Krüge.

In der Freizeitanlage Heslibach
 Kursdaten 2024: 5.11./12.11./19.11./26.11.24
 Uhrzeit: Dienstag, 18:15 – 21:15 Uhr
 Kursleitung: Jeannine Stricker, Leiterin Keramikatelier
Anmeldung/Infos: heslibach@frezi.ch / Tel.: 044 922 00 81

08/24 Gesellschaft

3. Oktober 2024

Die Freizeitanlage Heslibach

«Daetister» will hoch hinaus kommen

Der Küssnacher Yves Daetwyler (20), mit Künstlernamen «Daetister», und seine Band möchten mit ihrer Musik Menschen berühren und ihnen Raum für die eigene Interpretation der Songs lassen. Nächstes Jahr am Zürcher Nachwuchs-Festival «Band-it» wollen sie es bis aufs Podest schaffen.

Damjan Bardak

Alles begann mit einer regelrechten Obsession für die Musik: Yves Daetwyler war damals sechs Jahre alt, als er zum ersten Mal an den Saiten einer Gitarre zupfte. Von da an hatte er die Musik für sich entdeckt und zu lieben begonnen. So entschloss sich der heute 20-jährige Küssnacher, die Musik zu seinem Beruf zu machen, und bewarb sich für das Musikstudium an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHDK). «Ich musste mir selbst gestehen, dass mich nichts mehr interessiert als Musik», sagt er.

Eltern unterstützen ihn

Das Instrument und die durch das Musizieren entstehenden Klänge hatten es dem jungen Buben aus Küssnacht damals sofort angetan. Seine Eltern sorgten dafür, dass ihr Sohn Unterricht bei einem Gitarrenlehrer nahm und seiner Faszination nachgehen konnte. Seinen ersten Gitarrenlehrer, mittlerweile pensioniert, hat der junge Musiker tief in sein Herz geschlossen. «Dieser Mensch hat mich sehr geformt und mir den Weg gezeigt, nicht nur musikalisch», erzählt Daetwyler über seinen ehemaligen Lehrer, von dem er über zehn Jahre unterrichtet wurde.

Allerdings hielt sich die Passion fürs Musikhören bis zur Gymnasiumszeit noch in überschaubaren Grenzen. Dann entdeckte Daetwyler allerdings die Tiefe von diversen Musikgenres, da er Musik zu hören begann. Grunge, Folk Rock und die Band Red Hot Chili Peppers hatten es ihm damals besonders angetan. «Ich hatte in jener Zeit Schwierigkeiten, meine Gefühle auszudrücken», gesteht er. Dabei half ihm die Musik, seine Gedanken zu kommunizieren. «Der beste Weg, um mein Inneres zu verarbeiten, war für mich Gitarrespielen, Musikhören und Musikmachen», sagt Yves Daetwyler.

Hartes Selektionsverfahren

Aspirierende müssen eine Aufnahmeprüfung und ein Selektionsverfahren durchlaufen, um an der renommierten ZHDK aufgenommen zu werden. Der Konkurrenzkampf ist hart: für E-Gitaristen sind nur drei Studienplätze pro Jahrgang vorhanden. Yves Daetwyler entschied sich im Zwischenjahr nach dem Abschluss der gymnasialen Matur, das Pre-College zu absolvieren. Dieses ist ein spezifisches Programm der ZHDK, bei dem sich Interessenten der Musikstudiengänge anmel-



Yves Daetwyler (4. von links) mit seiner Band Daetister, mit der er noch hoch hinaus will. Am diesjährigen «Band-it»-Festival konnten sie ins begehrte Final einziehen.

BILD ZVG

den können, um sich optimal für die Aufnahmekriterien der Hochschule vorbereiten zu können. Das Programm findet dann jeweils jedes Wochenende statt und behandelt zentrale Themen wie beispielsweise die Musiktheorie.

Die Mühen hatten sich gelohnt. Der Küssnacher wurde von der Hochschule aufgenommen. Nun besteht sein Alltag daraus, verschiedene musikalische Projekte zu leiten, zahlreiche Kontakte an der ZHDK zu knüpfen und viel zu üben beziehungsweise zusammen mit anderen angehenden Musikerinnen und Musikern zu proben. «Ich muss viele Songs schreiben, mich inspirieren lassen und planen für zukünftige Proben», sagt der junge Musiker. Ebenfalls bewirbt er seine Songs auf der Streamingplattform Spotify, wo er unter dem Pseudonym «Daetister» zu fin-

den ist. Auf dieses Projekt möchte er dementsprechend seinen vollen Fokus legen. Daetister ist das Vorhaben, welches Yves Daetwyler als Solokünstler mit voller Kraft anstrebt. Dabei unterstützt wird er von fünf Freunden, welche die Band hinter Daetister ausmachen. Obwohl das Projekt noch nicht lange steht, haben die jungen Künstlerinnen und Künstler schon Erfolge zu verzeichnen.

Teilnahme am Band-it

Diesen Sommer machte Yves Daetwyler alias Daetister zusammen mit seiner Band am Festival Band-it mit, welches das Migros-Kulturprozent mit der Bildungsdirektion Kanton Zürich jedes Jahr für junge Musikerinnen und Musiker organisiert. Seit 1989 haben bereits über 2000 Bands teilgenommen und dieses

Zürcher Nachwuchsband-Festival für sich als Sprungbrett genutzt. Daetister konnte tatsächlich nach einer Qualifikationsrunde in den begehrten Final einziehen. Für den Küssnacher selbst war es schon die zweite Teilnahme am Band-it. Bereits 2023 hatte er sich mit einer anderen Band, für die er musizierte, den dritten Platz gesichert. Dieses Jahr reichte es nicht für aufs Podest, allerdings konnte der Küssnacher seinen ganz eigenen Erfolg verzeichnen, da er nicht nur als Daetister auftrat, sondern auch mit einer weiteren Band ins Rampenlicht stand.

Daetwyler möchte auch nächstes Jahr als Daetister, zusammen mit seiner Band, am Nachwuchswettbewerb teilnehmen. «In einem Jahr wird unser neu entstandenes Projekt eingespielt sein, womit mir mit meiner Band vielleicht eine bessere

Platzierung als dieses Jahr gelingt», sagt der junge Musiker. Für sich selbst wünscht er sich zudem, dass er Menschen, die seine Songs hören, berühren kann.

«Meine Musik ist sehr offen für verschiedene Interpretationen und kann daher die verschiedensten Leute emotional erreichen», ist der aufstrebende Musiker überzeugt. «Ich möchte, dass sich jeder sein eigenes Bild machen kann und wir die Erfahrungen teilen.» Nach wie vor ist Yves Daetwyler fasziniert von der Musik und möchte diese keineswegs missen. Er ist froh, dass er diesen seinen Weg an die ZHDK eingeschlagen hat und dadurch viele Leute aus der Branche kennen gelernt hat. Und wenn er wieder mal die Saiten seiner akustischen Gitarre zupft, dann ist es wieder so, wie es damals am Anfang war.

KANTONSPOLIZEI ZÜRICH

Untersuchung nach tödlichem Sturz

Im Zusammenhang mit dem tödlichen Sturz der Radrennfahrerin Muriel Furrer vor einer Woche teilt die Kantonspolizei Zürich zusammen mit der Staatsanwaltschaft in einer Medienmitteilung mit, dass die Untersuchung zur umfassenden Klärung der Todesursache und Todesart aufgenommen worden ist. Die Spezialisten der Kantonspolizei Zürich und des Forensischen Instituts Zürich haben nach der Bergung die Spurensicherungen gemacht. Das Rennrad wurde durch die Strafverfolgungsbehörden zur technischen Überprüfung sichergestellt.

Das Institut für Rechtsmedizin der Universität Zürich wurde mit den erforderlichen rechtsmedizinischen Untersuchungen beauftragt. Die Ermittlungen zum Unfallhergang dauern an und sind noch nicht abgeschlossen. Nach ersten Erkenntnissen stürzte die Fahrerin bei Küssnacht während einer Abfahrt vom Weiler Schmalzgrueb in einer Linkskurve. Hinweise auf Dritteinwirkung liegen bislang keine vor. Der Sturz wurde nach heutigem Ermittlungsstand nicht beobachtet. Es liegen dazu bisher keine Aufnahmen vor. Zeugen sind keine bekannt. (pd.)

Lions Club: Gegen Armut in der Schweiz

Am ersten Wochenende der Rad-WM verkaufte der Lions Club Küssnacht an einem Stand entlang der Rennstrecke in Küssnacht den Zuschauerinnen und Zuschauern Würste vom Grill und Getränke für einen guten Zweck. Das Angebot fand regen Zuspruch. Vor allem während des Zeitfahrens der Frauen und der Männer waren die aufgestellten Tische und Bänke gut besetzt. Wer wollte, konnte die Rennen gleichzeitig auch am bereitgestellten TV-Bildschirm verfolgen.

Der Lions Club Küssnacht hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag im Kampf gegen die Armut in der Schweiz zu leisten, denn – was viele nicht wissen – jede sechste Person ist hierzulande von Armut betroffen oder gefährdet. Der Reinerlös aus den Verkäufen an der Rad-WM geht deshalb an den Verein Incontro, Zürich, der Menschen am Rand der Gesellschaft konkrete Hilfe anbietet durch Begleitung, Beratung und individuelle Förderung sowie auch durch die Abgabe von Mahlzeiten und Lebensmittelpaketen. Dies veranlasste zahlreiche «Kundinnen und Kunden» am Stand der Lions, den Kaufpreis für ihre Konsumation grosszügig aufzurunden – womit im Ergebnis ein Betrag von rund 2500 Franken an Incontro überwiesen werden kann. Lions Club Küssnacht



Der Lions Club Küssnacht mit einem Stand an der Rad-WM – er generierte für Menschen am Rand der Gesellschaft 2500 Franken.

BILD ZVG

LESERBRIEF

Keine unnötigen Baustellen schaffen

Countdown läuft für die Seeretter, «Küsnachter» vom 26. September

«Wir schaffen Baustellen» dürfte das Motto des Erlenbacher Gemeinderates sein; er kündigt die Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen Seerettungsdienst mit Küsnacht auf. Unverständlich, wegen läppischen 90000 Franken jährlichen Zahlungen und eines einmaligen Beitrags für die Renovation des Bootshauses. Die Argumente des Gemeindepräsidenten von Erlenbach, Philippe Zehnder, sind nur Vorwände. Zahlen, was die Zusammenarbeit mit Horgen kostet, sind bis heute nicht bekannt, warum nicht? Es ist Unsinn, eine bewährte und effiziente Zusammenarbeit zu beenden. Der Gemeinderat von Erlenbach hat viele offene Baustellen und ist nicht in der Lage, diese zeitnah zu erledigen. Erinnert sei an das Desaster mit der Winkelbadi, da hat der Gemeinderat von Erlenbach auf ganzer Linie versagt. Eine Petition musste Dampf machen, damit gehandelt wurde. Der Gemeinderat sollte zur Besinnung kommen, mit den Küsnachtern Lösungen suchen, die gibt es, Küsnacht streckt die Hand aus. Bestimmt haben die wenigsten Erlenbacherinnen und Erlenbacher Verständnis für die Kündigung der Zusammenarbeit mit den Küsnachtern, Erlenbach profitiert davon. Zehnder soll sich mit dem Tiefbauvorsteher von Küsnacht, Claudio Durisch, auf ein Bier verabreden und zurück auf den Start gehen. Nicht Horgen ist der ideale und logische Partner, sondern Küsnacht, und der Gemeinderat von Erlenbach soll sich auf dringende Aufgaben fokussieren, nicht unnötige Baustellen schaffen.

Victor Brunner, Erlenbach

Vom Schreiben der Maschine

Die Idee, Poesie und Literatur maschinell zu erzeugen, ist schon jahrzehntealt. Eine Ausstellung im Strauhof in der Zürcher Altstadt zeigt Beispiele aus 70 Jahren.

Spätestens seit ChatGPT allgemein verfügbar ist, scheint die Vorstellung einer Maschine, die Literatur schaffen kann, zum Greifen nah. Der Strauhof an der Augustinergasse 9 in der Zürcher Altstadt nimmt dies in seiner neuesten Ausstellung «Maschinenpoesie» zum Anlass, auf das Zusammenspiel von Mensch, Maschine und Text in den letzten 70 Jahren zu blicken.

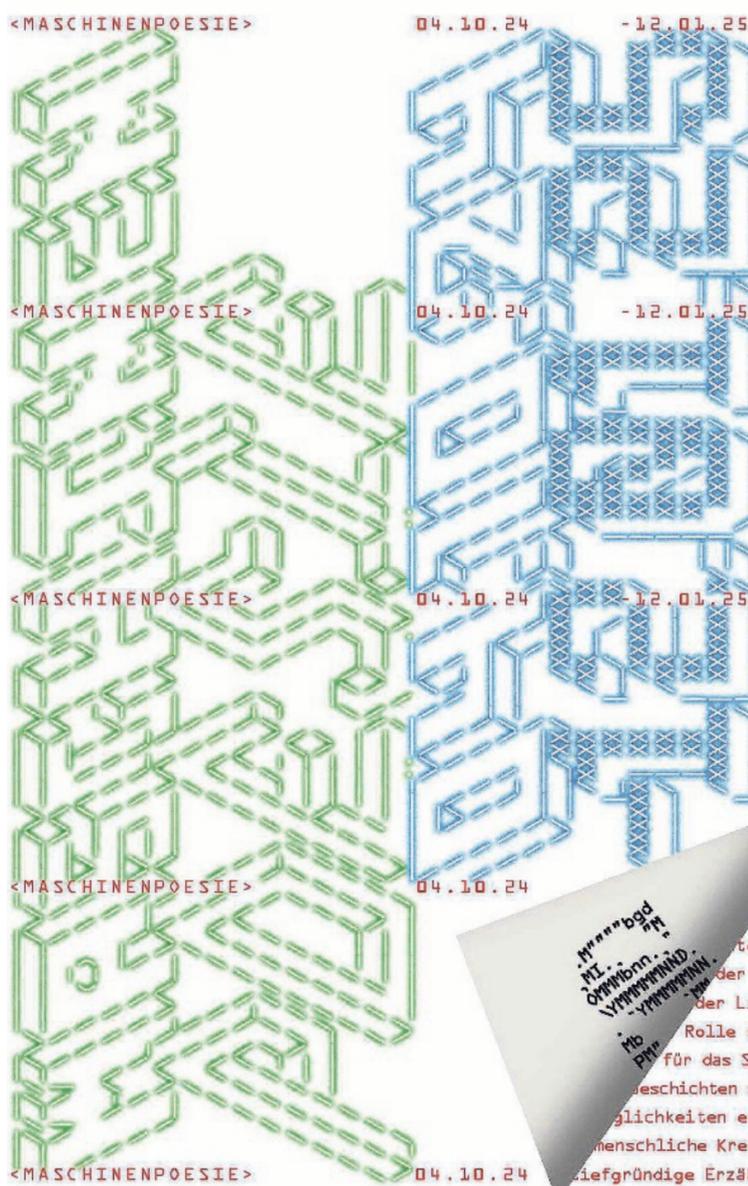
Die Ausstellung erzählt vom Experimentieren mit Sprache und vom Ausloten der Grenzen des technisch Machbaren. Schon lange spielen Avantgarde und Science-Fiction mit der Vorstellung selbstschreibender Apparaturen, erfinden Automaten und Zufallsverfahren. Ausgehend von diesen Imaginationen handelt die Ausstellung vom kreativen Umgang mit den technologischen Innovationen Schreibmaschine, Computer und generative KI.

Die Ausstellung schlägt einen weiten Bogen, der bei poetisch-visuellen Typogrammen beginnt, zu den ersten Versuchen mit computergenerierten Gedichten führt und über Hypertext-Prosa und «code poetry» beim gegenwärtigen Schreiben mit Hilfe künstlicher Intelligenz anlangt.

Ausstellungsdauer: 4. Oktober bis 12. Januar 2025. Führungen: Donnerstag, 24. Oktober, um 18 Uhr, jeweils Mittwoch, 6. November, 27. November, 18. Dezember und 8. Januar um 12.15 Uhr sowie Sonntag, 27. Oktober, 17. November, 8. Dezember und 5. Januar um 14 Uhr. Anmeldung unter vermittlung@strauhof.ch. (pd.)



Weitere Informationen: www.strauhof.ch



Geschichten, die die Maschine schrieb: Ausstellung «Maschinenpoesie» im Strauhof. BILD STADT ZÜRICH



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
 Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)
 Jahresabonnement: Fr. 94.–
 Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c
 Anzeigen- und Redaktionsschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
 Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.), kuesnachter@lokalinfo.ch
 Geschäftsleitung
 Verlagsleitung: Liliane Muggenburger, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
 Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.), zuerichwest@lokalinfo.ch
 Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lvm.)
 Ständige Mitarbeiter:
 Daniel J. Schütz (djs.), Isabella Seemann (bel.), Céline Geneviève Sallustio (cel.), Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)
 Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)
 Anzeigenverwaltung:
 Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82
 Anzeigenverkauf: Simona Demartis, Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluwien.ch
 Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau
 Abonnementdienst:
 Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
 Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.derkuenachter.ch
 Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

LESERBRIEFE

Haben Sie eine Meinung zu einem aktuellen Thema oder bewegt Sie etwas, das alle wissen sollten? Dann schreiben Sie uns! Ihr Beitrag darf allerdings nicht länger als 2000 Zeichen inkl. Leerschläge sein; die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Redaktion und Verlag

küsnacht



küsnacht



Fit mit Musik
Dynamisch in den Tag!

Kondition, Koordination, Kraft und Beweglichkeit in einer Stunde vereint. Einfache Schritt- und Armkombinationen, gefolgt von gezielten Übungen – abwechselnd mit oder ohne Hilfsmittel. Entspannende Dehnübungen schliessen die Stunde ab.

In der Freizeitanlage Sunnemetzg
 Kursdaten: Dienstag, 22.10 – 10.12.24
 Uhrzeit: 09:15 – 10:05 Uhr
sunnemetzg@frezi.ch
 Tel.: 044 922 00 82



08/24

Gesellschaft

küsnacht



Erwachsenenbildung
A1 Achtsamkeit im digitalen Alltag

Dieser Kurs ist für alle, die einen achtsamen Umgang mit der digitalen Welt suchen. Entdecken Sie Wege, wie Sie Ihre Aufmerksamkeit stärken und digitale Überforderung reduzieren können. Arbeit und Freizeit fließen zunehmend ineinander. Wie gelingt es trotz drängender Arbeit, Ausgleich zu finden? Erfahren Sie, wie Sie digitale Medien bewusst und stressfrei nutzen können. Dieser Achtsamkeitskurs bietet Übungen und praktische Tipps für den (Arbeits-)Alltag.

Der Kurs ist unabhängig von Vorerfahrungen und für jegliche Altersstufe geeignet. Menschen mit Psychosen, ungelösten Traumata oder schweren Suchterkrankungen ist vom Kurs abzuraten.

Kursdaten: 30. Oktober, 6. / 13. / 20. und 27. November 2024
 Uhrzeit: 18.00 – 19.00 Uhr
 Preis: Fr. 75.- (5 Mittwochabende)
 Anmeldung/Infos: erwachsenenbildung@frezi.ch



08/24

Gesellschaft



Schlüsselstelle: Die bis 15 Prozent steile Zürichbergstrasse. Am Sonntag währte man sich an einer Bergetappe der Tour de France, so dicht standen die Velofans an der Strecke. Sieger Tadej Pogačar raste hier mit 35 km/h hoch. BILDER LORENZ STEINMANN

Mega-Velofest mit tragischer Note

Die neuntägige Rad- und Paracycling-WM in und um Zürich ist Geschichte. Nach dem Männer-Eliterennen vom Sonntag bei besten Bedingungen resultierte ein einigermaßen versöhnlicher Abschluss des Riesenevents. Der Unfalltod von Muriel Furrer lässt aber Fragen offen.

Lorenz Steinmann

«Die Rennorganisation mit den integrierten inklusiven Rennen war eine Herkulesaufgabe», sagte Radsportexperte und Ex-Radprofi Sven Montgomery auf SRF. Tatsächlich organisierte Zürich als erster WM-Ort in der Geschichte des Radsports eine gemeinsame Rad- und Paracycling-WM. Während es die letzte Woche wettermässig und vom Zuschaueraufmarsch her durchgezogen war, sorgte der Sonntag für einen einigermaßen versöhnlichen Abschluss. Wer an der Strecke stand, erlebte ein Radsportfest, wie es in Frankreich oder Belgien nicht besser organisiert werden könnte. Hunderttausende von Fans säumten die Strassen und sorgten für Tour-de-France-Stimmung: Leute, die all die Kritik im Vorfeld klaglos erduldeten und nun lieber die Fahrer anfeuerten. Die Spitze mit dem Überflieger und neuen Weltmeister Tadej Pogačar ebenso wie die abgehängten Fahrer ebenso etwa von den Bermudas oder aus Eritrea. Vive le vélo!



Er machte sich zur lebenden Legende: Tadej Pogačar. Hier signiert er ein WM-Trikot.



Der Handbiker Fabian Recher (rechts) holte am Sonntag Bronze. Weltmeister wurde der Franzose Joseph Frisch. Grosse Abräumerin innerhalb der Schweizer Paracycling-Delegation war Flurina Rigling: Sie holte im Zeitfahren und im Strassenrennen je die Goldmedaille.

Muriel Furrer starb nach dem Juniorinnenrennen

Die Rad-WM wurde von einem schweren Unfall überschattet. Die 18-jährige Velofahrerin Muriel Furrer erlitt vergangenen Donnerstag tödliche Verletzungen nach einem Sturz in einem steilen Waldstück oberhalb von Küsnacht – siehe auch Artikel auf Seite 5. Nach Rücksprache mit Muriel Furrers Familie wurde die WM weitergeführt. Der Gala-Abend am Samstag wurde aber abgesagt, das Volksrennen als Gedenkfahrt ohne Zeitmessung abgehalten. Ob nun die Sicherheitsvorkehrungen bei Velorennen verstärkt werden, ist völlig offen. (Is.)



Muriel Furrer (2006–2024). Sie wohnte in Egg und startete für den VC Meilen.



Die WM hatte nicht eben Wetterglück. Das Eliterennen der Frauen wie auch jenes der Juniorinnen fanden bei strömendem Regen statt. Das Bild zeigt den harten Aufstieg in Küsnacht. BILD MARTIN BACHMANN



Diese beiden Radsportfans aus der Innerschweiz bauten ihr kleines Fanlager neben dem Mülrietweg in Küsnacht schon Stunden vor Rennbeginn auf. BILD LORENZ VON MEISS

New Kia EV3

Erleben Sie das Aussergewöhnliche.



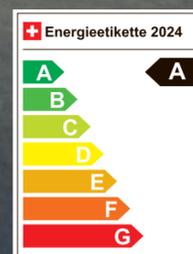
Movement that inspires



Mehr erfahren.

ab
CHF 36'950.-*

*Abgebildetes Modell: EV3 GT-Line 81.4 kWh aut., CHF 50'950.-, Metallic-Lackierung CHF 750.-, (inkl. MwSt.), Glasschiebedach elektrisch CHF 900.- (inkl. MwSt.), 16.2 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse A. Vorläufige Werte, Homologation nicht abgeschlossen. EV3 Air 58.3 kWh aut., CHF 36'950.-, 14.9 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse A. Homologation nicht abgeschlossen. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 122 g CO₂/km nach neuem Prüfzyklus WLTP. Angebot gültig bis 31.12.2024 oder solange Vorrat (bei teilnehmenden Kia Partnern).





Eingangsbereich der Bibliothek. BILD ZVG

BIBLIOKINO

Das unkonventionelle Kino in Küsnacht

Unter dem neuen Titel «BiblioKino» startete die Bibliothek Küsnacht in die Filmsaison, die bereits seit 10 Jahren jeweils im Winterhalbjahr stattfindet.

Mut bedeutet, dass man sich traut, etwas zu wagen, über den eigenen Schatten zu springen oder sich beispielsweise in eine gefahrenhaltige, mit Unsicherheiten verbundene Situation zu begeben. Einige dieser Facetten zeigen die ausgewählten Filme zum Thema «Mutig, mutig...».

Der erste Film wird am Mittwoch, 23. Oktober, um 19.30 Uhr gezeigt. Wie gewohnt sind Sie bereits ab 19.15 Uhr zu einem Apéro eingeladen. Der Eintritt ist frei. Genaueres über die Filme erfahren Sie in der Bibliothek Küsnacht, per Telefon (044 910 80 36) oder per E-Mail (bibliothek@kuesnacht.ch) (e.)

Bibliothek Küsnacht,
Untere Heselbachstr. 33, 8700 Küsnacht
Daten der Filmvorführungen: 23. Okt. /
20. Nov. / 18. Dez. um 19.30 Uhr, Apéro
ab 19.15 Uhr. Freier Eintritt.

FAMILIEN-CLUB KÜSNACHT

Kinderartikelbörse öffnet am Samstag

Die beliebte Tagesbörse des Familien-Clubs Küsnacht findet kommenden Samstag, 5. Oktober, in der Heselhalle statt. Es werden qualitativ hochwertige Secondhand-Kleider und -Schuhe in allen Grössen, eine grosse Auswahl an Spielsachen, Spielen, Büchern, DVD's, CD's, saisonalen Sport- und Outdoorartikeln, Babyartikeln, Kinderwagen, Autositzen und vieles mehr rund ums Kind verkauft. Das Angebot ist immer überwältigend und es hat bis zum Schluss eine vielfältige Auswahl an tollen Artikeln. Bezahlt werden kann bar, mit Twint oder EC-Karte. (e.)

Samstag, 5. Oktober, 9–14 Uhr
Untere Heselbachstrasse 33, Küsnacht

Viertes Erlibacher Music Festival

Nach drei erfolgreichen Festivals in den Jahren 2018, 2020 und 2022 steht die vierte Ausgabe des Erlibacher Music Festival in den Startlöchern. Das Motto des Festivals bleibt unverändert: Erlibach wird aus allen Ecken erklingen.

Die Klänge der vierten Ausgabe sind vielfältig wie immer: Sie reichen von Klassik und moderner E-Musik über Jazz, Blues, Rock, Latin und Salsa bis hin zur Chormusik. In verschiedenen Locations findet sich für fast jeden Musikgeschmack der richtige Event, sei es ein Solokonzert, sei es eine kammermusikalische Darbietung, ein wuchtiger Rock-Auftritt oder ein abwechslungsreiches Konzertprogramm in der Kirche.

Es spielen hauptsächlich Profi-Musikerinnen und -Musiker, die in Erlibach wohnen oder eine Beziehung zu Erlibach haben. Dieses Mal sind auch Kinder und Jugendliche vom oberen Zürichsee dabei, zudem wird das 45-Jahr-Jubiläum der Musikschule Erlibach gefeiert.

Zusammenwirken im Vordergrund

Das grosse Anliegen des Festivals ist auch diesmal, Musizierende über Grenzen hinweg zu verbinden: Kinder und Jugendliche erhalten so Gelegenheit, mit Lehrpersonen und gestandenen Profis zusammen zu spielen. Das macht das Erlibacher Music Festival aus – das Zusammenwirken vieler Musizierender, egal ob Jung oder Alt, ob Profis oder Amateure, ob Solisten oder im Ensemble.

Auch dieses Jahr steht ein tolles Programm an: Special Guest, dieses Jahr sogar aus Nicaragua, ist Omar Ríoz Meléndez, der an beiden Abendkonzerten zusammen mit über 100 Kindern auf der Bühne steht. Selbstverständlich sind auch der Erlibacher Latin-Jazz-Pianist Alex Wilson am Piano und viele Lehrpersonen der Musikschule mit von der Partie. Keine Special Guests, sondern schon seit dem ersten Festival dabei sind die Erlibacher Strings unter der Leitung von Katalin Müller-Waagthaler. Sie spielen zusammen mit ihren Freunden am Gala-konzert und am grossen Finale.



Diesjähriger Special Guest am Festival ist Omar Ríoz Meléndez aus Nicaragua. BILD ZVG

Der zweite Special Guest ist Michael Wäckerlin/The Human Jukebox, der spätestens seit seinem Live-Auftritt und Sieg der SRF-Talent Show «Stadt Land Talent» bekannt ist. Gerade schon zu den Stammkünstlern gehört das Trio Fontane. Es wird zusammen mit dem Orchester Kaltbrunn Niederurnen, dem Jugendorchester Ausserschwyz und weiteren 50 Kindern auf der Bühne bekannte Stücke wie «Soon May the Wellerman Come» aufführen. Dass an diesem Konzert vom Trio Fontane gleich zwei spezielle Sätze aus dem Klaviertrio Nr. 1 von Joachim Raff erklingen, hat einen speziellen Grund: Am oberen Zürichsee ist er vor über 200 Jah-

ren geboren und sein musikalisches Erbe wird seither zum Leuchten gebracht. Am Opening Concert wird die Lehrband Erlibach einige junge Sängerinnen und Sänger begleiten. Speziell zur Eröffnung werden die Kinderchöre Lachen SZ unter der Leitung von Helena Stocker und der neu gegründete Kinderchor der Musikschule Erlibach zusammen das Festival eröffnen.

Perlen der Kammermusik

Am Nachmittag geht es dann weiter im Turmgut mit dem Jubiläumskonzert. Sowohl das Klaviertrio mit Thomas Weibach, Minako Matsuura und Andrea Sut-

ter wie auch das Duo Siyi Huo (Flöte) mit Spyros Konidaris (Gitarre) werden Perlen der Kammermusik vortragen. Am Sonntag geht das musikalische Feuerwerk in die neue Runde und beginnt mit dem Gottesdienst, an dem das Duo Desdit (Klavierduo mit Simone Menozzi und Paola Lepori) auftritt, genauso wie die Solopianistin Li Shi. Gemeinsam mit dem Jazzbläserensemble unter der Leitung von Gauthier Cristol wird dieser Gottesdienst ein Höhepunkt. Gleich am Nachmittag geht es dann mit einer der bekanntesten Sinfonien überhaupt weiter: Das Jugendsinfonieorchester Zürichsee lässt es sich nicht nehmen, die 5. Sinfonie von Ludwig van Beethoven extra für das Erlibacher Music Festival erklingen zu lassen. Vollendet wird dieses Nachmittagskonzert mit der Komposition «Sinfonische Dichtung – innerer Ruf» von Joshua Novak. Zum Schluss brillieren 4 Violinen mit dem Konzert von Antonio Vivaldi.

Das Schlusskonzert am Sonntag um 18 Uhr wird nochmals ein grosses Highlight. Wann hat man schon Gitarrenschülerinnen und Gitarrenschüler von 8 Gitarrenlehrpersonen gemeinsam auf der Bühne? Sie alle begleiten zusammen mit den Blechbläsern von Armin Köbli und Gauthier Cristol und der eigenen Band nochmals unseren Gast Omar Ríoz Meléndez und natürlich Michael Wäckerlin/The Jukebox.

Für das 4. Festival konnten wir alt Nationalratspräsidentin Christine Eggerszegi-Obrist als Patin gewinnen. Sie wird das Erlibacher Music Festival erneut zum Glänzen bringen. Mit einem Feuerwerk aus lateinamerikanischem Musikpotpourri werden wir am Sonntagabend den Schlusspunkt setzen. (pd.)

4. Erlibacher Music Festival
Samstag, 26. Oktober, und Sonntag, 27. Oktober

Ein «Sozialkabarett» von Thomas Lötscher

Das lateinische Sprichwort «In vino veritas» heisst zu gut Deutsch «Im Wein liegt die Wahrheit». Das lässt vermuten, dass Künstler «Veri» alias Thomas Lötscher in seinem neusten Programm nichts als die Wahrheit erzählt, doch weit gefehlt.

Anfänglich noch ein grenzenloser Optimist wird «Veri» zum Resignations-experten, dem wirklich alles wurscht ist ausser einem Glas Rotwein, das immer in seiner Griffnähe ist, «In vino bzw. veri veritas» halt. Als Meister der leisen Pointen legt sich Veri seine eigene Wahrheit zu-recht, trocken, schlagfertig, witzig, träf und politisch nicht immer ganz korrekt. Resignieren will gelernt sein, macht dann aber richtig Spass. Veri nimmt kein Blatt

vor den Mund, und er nimmt besonders gerne diejenigen ins Visier, die politisch oder gesellschaftlich das Sagen haben.

Thomas Lötschers sechstes Soloprogramm bestätigt, wie lustig Alltag und Politik sein können. Garantiert werden Sie den ganzen Abend und darüber hinaus viel und herzlich lachen und Ihr Kommen nicht bereuen. (pd.)

Freitag, 25. Oktober, um 20 Uhr im Guts-keller des Erlenguts. Kein Vorverkauf. Ticket-reservation ab 11. Oktober entweder telefo-nisch während der Büroöffnungszeiten der Gemeindeverwaltung unter Tel. 044 913 88 59 oder per E-Mail an kulturtreff@erlibach.ch Ticketverkauf ausschliesslich an der Abend-kasse ab 19 Uhr.



Der Kabarettist Thomas Lötscher wird die Anwesenden pointiert durch den Abend leiten. BILD ZVG

ANZEIGEN

Kaufe Pelzjacken und Pelzmäntel
Taschen, Lederbekleidung, Möbel,
Stand- und Kaminuhren, Teppiche, Bilder,
Porzellan, Zinn, Fotoapparate, Artikel aus
den 50er-Jahren u.v.m.
Info Braun-Minster: 076 280 45 03

Wir kaufen Ihre Uhren
Patek Philippe, Audemars Piguet,
Rolex, Omega, usw.
Armbanduhren, Taschenuhren,
Chronographen, usw.
Egal ob defekt oder funktionstüchtig
Aktion im Oktober
Wir zahlen 20% über Marktpreis
Wir freuen uns auf Ihren Anruf
AC Uhrenkauf – Ihr Uhrengeschäft
079 510 91 91, info@ac-uhrenkauf.ch
www.ac-uhrenkauf.ch

**Auch Kleinanzeigen
haben Erfolg!**

IMMOBILIEN



Mehr Infos auf:
[walde.ch/
immobilien-apero](http://walde.ch/immobilien-apero)

Immobilien Apéro am 17. Oktober in Zollikon

Besuchen Sie unseren Immobilien-Apéro und entdecken Sie exklusive Off-Market-Angebote. Experten von Walde Immobilien beraten Sie, die ZKB beantwortet Ihre Finanzierungsfragen, und das Architekturbüro BAUS baut steht Ihnen bei architektonischen Anliegen zur Seite. Freuen Sie sich auf den Vortrag von Claudio Walde, CEO von Walde Immobilien AG, zum Thema «Immobilienmärkte 2024/25 – Rückblick & Perspektiven».

WALDE IMMOBILIEN

Wann & Wo
17. Oktober 2024, um 17.30 Uhr
Haus der Immobilien,
Zollikerstrasse 65, 8702 Zollikon
Apéro inklusive – keine
Anmeldung erforderlich!

BAUS
baut.

Zürcher
Kantonalbank

Eine nicht zu erwartende Ausgangslage

Im Aktivfussball lief alles für das Team Herren 1. Am Samstagabend demütigte das Team einen sonst immer starken Gegner und am Sonntag liessen beide Tabellenführer je zwei Punkte liegen, was dazu führte, dass das Team Herren 1 nun nur noch zwei Punkte hinter dem Leader Witikon liegt.

Neben den Leistungen des Teams Herren 1 musste sich das Team Frauen 1 gegen das Spitzenteam aus Uster mit einem leistungsgerechten 0:0 begnügen, ein Resultat, das im Frauenfussball eher selten zu verzeichnen ist.

Das Team Herren 2 trennte sich von Zürich City mit einem 2:2, ein Resultat, das eher zwei verlorenen Punkten als einem Gewonnenen entsprach. Manuel Bleuler brachte den FCK jeweils in Front, ehe der Gegner wieder zum Ausgleich kam. Unglücklich war, dass Cheftrainer Jose Vázquez bereits in der ersten halben Stunde aufgrund von Verletzungen drei Wechsler vornehmen musste, etwas unangenehm, auch wenn sich die neuen Kräfte nahtlos ins Team einfügten.

Das Team Frauen 2 bezahlte als Aufsteiger in der 3. Liga weiterhin Lehrgeld. Gegen den Co-Leader Zürich City SC wurde eine 1:4-Niederlage eingefahren. Die Substanz und Moral des Teams ist aber da und der siebte Zwischenrang reicht derzeit für das untere Mittelfeld des Tableaus.

Das B-Youth-Team war spielfrei, dafür sprangen die beiden anderen B-Teams in die Bresche. Am Samstag bezwangen die Junioren B c das Ba-Team von Oetwil am See mit 11:4 und am Sonntag doppelten die Junioren B b gegen das Team B a von Zollikon mit einem 10:0-Sieg nach. Beide Teams überzeugten durch eine geschlossene Mannschaftsleistung und glänzend aufgelegte Stürmer, gegen Zollikon schlug der Schuss von Nael Lagnaz gar bereits nach 19 Sekunden im Tornetz des Gegners ein.

Küsnacht gnadenlos effizient

Die Reserven von Unterstrass waren vor dem Spiel nur einen Punkt hinter dem FCK klassiert und damit Tabellennachbar. Bei unfreundlichen Bedingungen, immerhin freundlicher als während des Damenrennens an der Rad-WM, legten die Küsnachter einen Blitzstart hin: Nach einer Viertelstunde konnte Joel Vázquez



Torhüterin Pascale Brum nach der Glanzparade.

BILD OLIVER PORTMANN

einen Abpraller des Torwarts verwerten; Vincenzo Togni und Gian Welty leisteten bei diesem Tor die Vorarbeit. In der 23. Minute brauchte Tim Stork auf einen Eckball André Jacobs nur hochzusteigen und einzunicken, derart präzise wurde dieser Corner getreten.

Nur wenig später wurde Welty im Strafraum von den Beinen geholt und Tim Brändli liess dem Torhüter beim Penalty keine Abwehrchance. Nur wenig später gelang den Gästen aber der Anschlusstreffer, indem Diaz im Rückraum zu wenig eng markiert wurde und einschoss.

Zu aller Unbill verletzte sich Alain Fuchs bei jenem Spielzug und musste ausgewechselt werden. Ein herber Verlust für den FCK, denn der ehemalige FCZ-U 21-Spieler glänzte in seinem zweiten Spiel mit einer erstaunlichen Präsenz. Es folgte

dann auch die stärkste Phase der Gäste, welche bis zur Halbzeit andauerte.

Ionel Doswald mit echtem Hattrick

Nach dem Seitenwechsel verblieben dann nur gerade fünf Minuten, ehe Fynn Stiel, der im defensiven Mittelfeld eine starke Leistung zeigte, nachsetzte und das 4:1 erzielte. Nach einer guten Stunde zeichnete sich FCK-Goalie Sven Sokolovic mit einer Glanzparade aus, war dann aber beim 4:2 durch Ita machtlos.

Im direkten Gegenzug gelang es dem bulligen Aussenläufer Ionel Doswald, den alten Abstand wieder herzustellen, indem er sich im Zweikampf energisch behauptete und in die untere Ecke traf. Der 24-jährige Ex-Seefelder kam damit auf Betriebstemperatur und erzielte in der folgenden Viertelstunde zwei weitere Tore

zum lupenreinen Hattrick. Die Entstehung dieser Treffer war jedes Mal identisch, indem der omnipräsente Vázquez die genialen Steilzuspiele lieferte. Doswald überzeugte aber auch mit einer ausgeprägten Kaltschnäuzigkeit.

Vázquez gab dann wenig später gleich nochmals ein Schmankerl zum Besten, indem er mit stupender Technik mehrere Gegenspieler narrete und im richtigen Moment den eingewechselten Assistenz-Trainer Guido Bischofberger lancierte, welcher mit der Erfahrung des mehrfachen 2.-Liga-Torschützenkönigs zum Schlussresultat von 8:2 traf. Dieses war dann vielleicht etwas gar hoch, spricht aber für die Ruhe und Abgeklärtheit vor dem gegnerischen Gehäuse. (Marcel von Allmen) Sportanlage Heslibach. 100 Zuschauer. Das Fanionteam der Frauen braucht noch

etwas Zeit für die Umsetzung des neuen Spielkonzeptes. Auch wenn der Gegner ein starker und die Partie ein richtiger Abnutzungskampf war, zeigten sich die FCK-Frauen noch nicht in der Nähe ihres Potentials. Zur Halbzeit resultierte deshalb ein leistungsgerechtes Unentschieden. Auch die zweite Hälfte brachte keine Entscheidung. Während sich die Torspielerin Pascale Brum mit einem «big safe» auszeichnen konnte, hatte ihre Offensivabteilung Pech mit einem Lattenschuss. So konstatierte der Schreiberling zum Ende der Partie, dass eine sehr solide Defensivleistung einer auf den letzten zwanzig Metern ungenügenden Präzision gegenüberstand und deshalb das Unentschieden, ohne Tore, auch zu Spielende eine logische Konsequenz war.

Marcel von Allmen/Oliver Portmann

Sportplatz Fallacher, 50 Zuschauer. Tore: -. Küsnacht: Brum; Erne, Rüegg, M. Hincapie; Guatelli, Fus, Kamer, J. Hincapie, Balsarini, Sasselli; Schläpfer. Menzi, Brändli, Mazzola, L. Battenfeld, Grütter. Tore: 15. Vázquez 1:0. 23. Tim Stork 2:0. 25. Brändli Foulpenalty) 3:0. 28. Diaz 3:1. 48. Stiel 4:1. 65. Ita 4:2. 66. Doswald 5:2. 75. Doswald 6:2. 80. Doswald 7:2. 86. G. Bischofberger 8:2. Küsnacht: S. Sokolovic; Fuchs (33. Darbre), Tim Stork (73. Angst), Brändli (79. Vázquez), V. Togni; Koller (64. G. Bischofberger), Stiel (69. Heggli); Jacob, Vázquez (73. Kobler), Doswald; Welty. Meisterschaft 2. Liga, Gruppe 1: FC Küsnacht Frauen 1 – FC Uster 1 0:0 Tore: 15. Vázquez 1:0. 23. Tim Stork 2:0. 25. Brändli Foulpenalty) 3:0. 28. Diaz 3:1. 48. Stiel 4:1. 65. Ita 4:2. 66. Doswald 5:2. 75. Doswald 6:2. 80. Doswald 7:2. 86. G. Bischofberger 8:2. Küsnacht: S. Sokolovic; Fuchs (33. Darbre), Tim Stork (73. Angst), Brändli (79. Vázquez), V. Togni; Koller (64. G. Bischofberger), Stiel (69. Heggli); Jacob, Vázquez (73. Kobler), Doswald; Welty. Meisterschaft 2. Liga, Gruppe 1: FC Küsnacht Frauen 1 – FC Uster 1 0:0

SCHLISSUNG FOHRBACH

Sportclubs weichen auf andere Bäder aus

Am 30. September schloss das Schwimmbad Fohrbach in Zollikon seine Pforten. Für rund 20 Monate gehört das Bad nun den Technikern und den Handwerkern. Der beliebte Freizeit-, Familien- und Sporttreffpunkt in Zollikon unterwirft sich einem umfassenden Fitness-Programm. Die erste Studie für eine Sanierung der Anlage wurde 2016 in Auftrag gegeben. Die Gemeindeversammlung bewilligte im Juli 2020 den Planungskredit für das Vorprojekt, das Bauprojekt und die Detailstudie. Die Stimmbürger von Zollikon befürworteten im November 2022 den Kredit über 44,7 Mio. Franken für die Sanierung.

Die Wiedereröffnung ist für den Sommer 2026 geplant. Dann soll das Bad in neuem Glanz erstrahlen und für das Publikum wieder geöffnet werden. In der Übergangszeit nutzen die Schulen die Infrastruktur der umliegenden Gemeinden. Betroffen sind vor allem die Schulen der Stadt Zürich, der Gemeinde Zumikon und natürlich auch der Gemeinde Zollikon. Der Schwimmclub Zollikon weicht hauptsächlich auf Zumikon und Witikon aus. Die Wasserballer von Aquastar trainieren neu auch im Lehrschwimmbekken Buechwis in Benglen und vor allem im Heslibach in Küsnacht. Der Cheftrainer der Wasserballer Adam Ferenczy meint auf Anfrage: «Jeder von uns ist gefordert mit der Situation und es gibt für fast alle Lösungen. Wir sind sehr dankbar für die guten Gespräche mit den Gemeinden und freuen uns, den jungen Sportlern trotz dem Umbau im Fohrbach eine Perspektive zu bieten.» Markus Hofer

GCK LIONS

Drei Siege geben den GCK Lions Schub

Nach drei Startniederlagen gelangen den GCK Lions in der zweiten Woche gleich drei Siege, einen davon im National Cup gegen Wetzikon.

Alle drei Siege wurden auswärts eingefahren: Zuerst gab es ein 4:2 in Bellinzona. Bereits nach 45 Sekunden gingen die Tessiner in Führung. Doch ein Doppelschlag innert 58 Sekunden wendete die Partie. Robin Leone und Verteidiger Nauris Sejevs trafen zum 1:2.

Noch im ersten Drittel erhöhte der 20-jährige Alessandro Segafredo, der ursprünglich aus dem Nachwuchs von Ambri-Piotta stammte, aber als 14-Jähriger in die Lions-Organisation kam, auf 1:3.

Nach dem Anschlusstreffer zum 2:3 im Schlussabschnitt traf Victor Backman zuletzt noch ins leere Tor zum 2:4. Dieser erste Saisonsieg war alles andere als einfach, was sich auch bei 35:31 Torschüssen für die Gastgeber ausdrückte.

7:1-Gala-Sieg in Chur

Dann folgte aber eine Gala beim Aufsteiger Chur. Aber auch diese war nicht einfach. 35:22 Torschüsse für die Bündner dokumentierten dies am Schluss. Aber die Tore schossen die GCK Lions.

Vor 813 Zuschauern gab es sieben verschiedene Torschützen (Robin Leone, Jan Schwendeler, Jann Voegeli, Daniil Ustinkov, Noah Greuter, Livio Truog, Alessandro Segafredo), was die Ausgeglichenheit der GCK Lions dokumentierte.

Torhüter Sascha Ruppelt verpasste den Shutout durch den Churer Ehren-



Gleich 22-mal konnten die GCK Lions in drei Spielen jubeln.

BILD OLI RÜEGG

treffer sieben Sekunden vor Schluss. So hiess es am Schluss 7:1.

11:1 beim Cup in Wetzikon

Noch besser kam es im National Cup, bei dem nur die Teams der National League fehlten. Gegner Wetzikon spielt in der My Hockey League, also in der

dritthöchsten Klasse. Nach sieben Minuten begann der Torreigen durch Julian Mettler, der später zu einem Hattrick noch zweimal zulegte. Auf je zwei Treffer kamen Alessandro Segafredo (20) und Noah Böhler (21). Danach gab es bis zum Schluss noch vier weitere Torschützen: Daniel Olsson, Victor Backman, Jan

Spring und Noah Greuter. Diesmal verlor Lorin Grüter im Tor schon rund zehn Minuten vor Schluss seinen Shutout.

Nun sind die GCK Lions nach ihrem schwierigen Start mit drei Niederlagen, auch wegen Krankheiten und Verletzungen, definitiv in dieser Saison angekommen. Oli Rüegg

KANTONSSCHULE KÜSNACHT

Die längsten 24 Stunden unseres Lebens

An einem Samstag Anfang September ging es für eine Gruppe von Fünftklässlerinnen und -klässlern der Kantonsschule Küsnacht auf die «KreaTour». Während unseres Vorhabens, in 24 Stunden am Stück ohne Motor so weit wie möglich zu kommen, mussten wir gegen Wetter, Müdigkeit und zum Teil steile Anstiege ankämpfen.

Monatelange Planung

Die «KreaTour» war ein Projekt im Rahmen eines Wahlkurses, das wir bereits Monate vorher zu planen begannen. Um einen möglichst realistischen Zeitplan zu entwerfen, mussten wir einerseits die Höhenprofile und Distanzen der jeweiligen Etappen in Betracht ziehen, andererseits mitberechnen, dass die körperliche Leistungsfähigkeit während der Tour abnehmen wird. Und wie ernährt man sich effizient für eine solch körperliche und mentale Dauerbelastung? In kleinen Gruppen waren wir verantwortlich, für die jeweils kurzen Pausen energiereiche, aber leicht verdauliche Verpflegung zuzubereiten.

Ausgerüstet mit Fahrrad, Inlineskates und Wanderschuhen besammelten wir uns am Samstagnachmittag vor unserem Schulhaus in Küsnacht. Motiviert, zuversichtlich, vielleicht auch leicht naiv, machten wir uns auf den Weg nach Scuol, unserem Ziel im Engadin. Nach den ersten zwei Veloetappen und einer wunderschönen Inlineskate-Strecke in den Sonnenuntergang waren alle gut gelaunt und Energiereserven noch vorhanden. Andererseits schlichen sich erstmals Zweifel ein, ob die Reserven noch weitere 18 Stunden reichen würden. Mit Einbruch der Nacht breitete sich Müdigkeit in uns aus und starker Gegenwind blies uns die gute Laune aus dem Gesicht.

Müdigkeit wird grösser

Nicht einfacher wurde es, als wir den Anstieg im Prättigau bezwingen mussten. Durch Frage-Antwort-Spiele versuchten wir, uns über längere Zeit wach zu behalten. Doch irgendwann war die Müdigkeit so gross, dass uns sogar das Sprechen zu schwer fiel. Gegen 5 Uhr morgens war der Tiefpunkt erreicht. Uns plagten Krämpfe, Sekundenschlaf und Erschöpfung. Es kamen uns ernsthafte Zweifel, ob wir es schaffen würden, denn es war ja erst gerade Halbzeit! Ein aufmunternder Anblick bot sich uns erst, als unsere Begleit-



Geschafft! Die Kantonschülerinnen und -schüler waren 24 Stunden lang in der Fortbewegung – zu Fuss, mit dem Velo und auf Inlineskates.

BILDER ZVG



Kälte und Nässe sind keine gute Kombination – wenn dann auch noch Müdigkeit dazukommt.

fahrer beim Etappenziel in Klosters ein kleines Frühstück vorbereitet hatten.

Nach einer kurzen Pause wanderten wir nach Davos in den Sonnenaufgang hinein, der uns wieder mit Energie versorgte, die wir für den Aufstieg zum Flüelapass benötigten.

Gummibärchen zur Motivation

Auf dem ersten Abschnitt kamen wir mit dem Fahrrad relativ reibungslos voran, auch dank unseren Begleitfahrern, die uns am Strassenrand Gummibärchen verteilten und uns motivierten. Nach dem Wechsel von der Asphaltstrasse auf die schmalen Wanderwege überraschte

uns ein eisiger Regen. Bald merkten wir, dass Kälte und Müdigkeit keine gute Kombination sind, und wir kamen zitternd und schlafwandelnd auf der Passhöhe an. Aus Sicherheitsbedenken wegen der nassen Strassen überlegten wir uns, den Bus hinunter zu nehmen, doch der Gedanke an den sich abzeichnenden Erfolg und eine baldige warme Dusche hielten uns davon ab, kurz vor dem Ziel aufzugeben.

Nach den längsten 24 Stunden unseres Lebens erreichten wir endlich unser Ziel Scuol und schliefen noch vor dem Abendessen ein.

Kian Matter, Louis Stevens

Publireportage

Ihre Absicherung gegen sinkende Zinsen

Wirtschaftliche Unsicherheit und wechselnde Marktbedingungen führen zur Suche nach der besten Anlagestrategie. Zentralbanken beeinflussen die Zinsen, aber wie kann man Ersparnisse schützen und weiterhin von attraktiven Zinsen profitieren?

Die Zinserhöhungen der letzten Jahre haben Wirkung gezeigt, die Inflationsraten in Europa und den USA sind gesunken und liegen nahe an den Zielwerten. Die Zentralbanken haben daher begonnen, die Zinsen wieder zu senken. Diese Zinssenkungen könnten die Renditen klassischer Sparprodukte schmälern. Gleichzeitig bleiben die Herausforderungen an den Finanzmärkten bestehen. Anlageentscheidungen werden daher noch anspruchsvoller. Deshalb ist es wichtig, eine Anlagestrategie zu wählen, die Stabilität und attraktive Renditen bietet. Ein Baustein kann das Festgeld sein.

Warum kann ein Festgeld gerade jetzt in Ihre Anlagestrategie passen?

Angesichts der Unsicherheit über die Zinsentwicklung ist Festgeld eine verlässliche Option. Dabei wird ein bestimmter Betrag für eine feste Laufzeit zu einem stabilen Zinssatz angelegt, der unabhängig von den Entscheidungen der Zentralbanken konstant bleibt. Neben stabilen Erträgen sind Festgelder in der Schweiz durch die Einlagensicherung geschützt. Im Falle einer Bankinsolvenz sind Kundengelder von 100 000 Franken abgesichert.



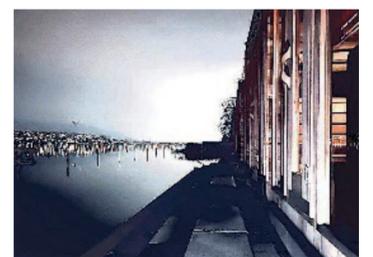
Lukas Renggli, Regionenleiter Private Banking bei der LLB (Schweiz) AG.

BILD ZVG

Attraktives Festgeldangebot

Aktuell bietet die LLB ein Festgeldangebot mit bis zu 1,4 % Zins pro Jahr.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich gegen sinkende Zinsen abzusichern, und profitieren Sie von diesem Angebot. (pb.)



Mit Blick auf den See: Sauna.

BILD ZVG

Eröffnungsparty in der Sauna Küsnacht

Mit Lounge-Musik von DJ Gallo (Cool Monday ZH) und einem 50-Prozent-Rabatt auf den Saunaeintritt von 17 bis 19 Uhr eröffnet die Strandbad Sauna in Küsnacht. Ausserdem erwartet die Besucherinnen und Besucher eine Tombola mit attraktiven Saunapreisen.

Ab dem 19. Oktober sind die Türen dann von Montag bis Samstag jeweils zwischen 16 und 22 Uhr sowie am Sonntag von 10 bis 22 Uhr wieder offen.

Von Dienstag bis Samstag können die Cubes privat von 12 bis 16 Uhr exklusiv für bis zu acht Personen gebucht werden. Montag bis Mittwoch ist wie gehabt ein Sauna-Cube nur für Frauen reserviert. Der Einzelntritt kostet 37 Franken für drei Stunden schwitzen. Saunatuch, Bademantel und Schlappen können auch vor Ort gemietet werden. (pd.)

AGENDA

DONNERSTAG, 3. OKTOBER

Artist Talk – Michael Hirschi and Maria Larsson: www.moosfineart.com 18.30 Uhr, Galerie Moos, Forchstrasse 20, Herrliberg

Kinofilm «Monte Verità»: 14.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

Familiencafé u. Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Kindercoiffeur: Ein erster Haarschnitt, Spitzen schneiden oder eine neue Frisur. In liebevoller Atmosphäre schneidet die Coiffeuse Babys und Kleinkindern die Haare. Termine auf Anmeldung. Jacqueline Wettstein, Coiffeuse. Fr. 10.– bis 20.– in bar. Mit Anmeldung familienzentrum@kuesnacht.ch 15–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

«Zäme go laufe»: Stammtisch. Wir laden alle Teilnehmenden herzlich ein zu Austausch, Information und Zusammensitzen. Für Interessierte ist es eine Möglichkeit zum Schnuppern. Wir freuen uns auf rege Teilnahme. 16–17 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Küsnacht

Turnen für jedermann: 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

FREITAG, 4. OKTOBER

Familiencafé u. Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Eine Novelle auf der Bühne: Gottfried Kellers zeitloser Klassiker «Romeo und Julia auf dem Dorfe». Eintritt frei – Kollekte. Keine Platzreservation erforderlich. Vorstellungsdauer: 90 Minuten ohne Pause. Im Anschluss wird ein Umtrunk offeriert. Nachgespräch von ca. 21.30 bis 22 Uhr im Foyer. Mit Katharina von Bock und Michael von Burg, Moderation: Sabine Vernik. 19.30 Uhr, kath. Pfarreizentrum, Kirchstrasse 2, Küsnacht

Kulturkirche Goldküste: jazz+more: Silvie Klijn & Lea Gasser: Oxeon. Silvie Klijn und Lea Gasser kreieren durch Improvisation und Komposition eine lebendige Musik, die zart in ferne Welten entführt. Oxeon spielt eigene Jazz-Kompositionen und arrangiert klassische Werke. Wort: Pfrn. Stina Schwarzenbach, Pfr.



Zürcher Kammerphilharmonie Mystische Traumwelt

Die erfrischend auftretenden jungen Berufsmusiker der Zürcher Kammerphilharmonie unter der Leitung von Gastdirigent Georg Köhler spielen eindrückliche Werke von Beethoven und Mendelsohn sowie ein Juwel des Zürcher Musikers Fritz Stüssi (1874 bis 1923) im Gedenken an seinen 150. Geburtstag. Solistin ist die international gefeierte Sara Dragan, Violine.

Obwohl ganz in der Romantik verhaftet, kommt in den fünf Sätzen der Suite ein miniature (komponiert ca. 1910) die kompositorische Meisterschaft von Fritz Stüssi in ganz eigener Sprache zur Geltung.

Das Violinkonzert von Ludwig van Beethoven wurde 1806 uraufgeführt. Das Werk gilt als Prototyp seiner Gattung und hat ihre Entwicklung massgeblich beeinflusst; es wurde in den folgenden Jahrzehnten kaum aufgeführt, da es für die meisten Violinisten zu schwer war.

Die Sinfonie Nr. 3 von Felix Mendelssohn ist eine romantische Sinfonie in vier Sätzen. Sie wird meist die «Schottische Sinfonie» genannt. Der 20-jährige Mendelssohn

bereiste im Jahr 1829 die nördlichen Highlands Schottlands und die Hebriden. (e.) BILD: SARA DRAGAN

Sonntag, 27. Oktober, 17 Uhr, Kirche Tal Herrliberg; Vorverkauf: www.ticketino.com; www.zuercherkammerphilharmonie.ch; Papeterie im Dorf Herrliberg; alle Poststellen/SOB; Preise: CHF 70/40, Studenten und Schüler CHF 20; Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn; Türöffnung: 30 Min. vor Konzertbeginn

Verlosung

Der «Küsnachter» verlost 2x2 Tickets für das Konzert. Wer gewinnen möchte, schreibt ein E-Mail an kuesnacht@lokalinfo.ch; Einsendeschluss ist am 10. Oktober.

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

René Weisstanner, Musik: Sylvie Klijn (Gesang, Effekte), Lea Gasser (Akkordeon, Effekte). 20 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

Heslihalle, Untere Heselbachstrasse 33, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht (ZH)

SAMSTAG, 5. OKTOBER

Kinderartikelbörse Herbst/Winter 2024: Die beliebte Börse des Familien-Clubs Küsnacht findet von 9–14 Uhr in der Heslihalle Küsnacht statt. Das Angebot ist immer überwältigend und es hat immer bis zum Schluss eine vielfältige Auswahl an tollen Artikeln. 9–14 Uhr,

SONNTAG, 6. OKTOBER

Kulturkirche Goldküste: pop+more: Calvin Bridges. Seine kraftvolle Stimme strahlt Leidenschaft aus und haucht der Gospelmusik spürbares Leben ein. Calvin Bridges aus Chicago ist eine lebende Gospellegende. Wort: Pfr. Fabian Wildenauer, Musik: Calvin Bridges (Gesang, Flügel). Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Bier, Brezel und Prosecco. 18 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

MONTAG, 7. OKTOBER

«Zäme go laufe»: Trottgatter: Rundweg 4,5 km. Rotestaiwäg–Trottgatterweg–Blüemlisalpweg–Halunggetöbelweg–Chappeli–Erlenhöhe–Hesligewäg. Begleitung: Ursula 079 301 04 77. 14.15–15.45 Uhr, Allmend, Küsnacht

Spielnachmittag: 14.30 Uhr, Jürgehüs, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

DIENSTAG, 8. OKTOBER

Familiencafé u. Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 9. OKTOBER

Familiencafé u. Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

DONNERSTAG, 10. OKTOBER

Familiencafé u. Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Turnen für jedermann: 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

FREITAG, 11. OKTOBER

Familiencafé u. Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 12. OKTOBER

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

MONTAG, 14. OKTOBER

«Zäme go laufe»: Goldbach: Rundweg 4,5 km. Vom Horn über ruhigere Quartierstrassen Richtung Düggele–Wangensbach–via Strandweg zurück zum Schiffsteg. Begleitung: Doris, 079 685 17 40. 14.15–16 Uhr, Schiffstation Küsnacht, Küsnacht

DIENSTAG, 15. OKTOBER

Familiencafé u. Spielraum: 14.30–17 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 16. OKTOBER

Familiencafé u. Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen.

9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

DONNERSTAG, 17. OKTOBER

Lesegenuss – ein Interaktionsprojekt: Engagierte und literaturinteressierte Menschen hören gemeinsam Kurzgeschichten und Lebensweisheiten, welche die Moderatorin vorbereitet und vorträgt. Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung nötig. 14–16 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht (ZH)

Familiencafé u. Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht ZH

Eröffnungsparty: – Music by DJ Gallo (Cool Monday ZH) – 17 bis 19 Uhr, 50% auf den Saunaeintritt – Tombola mit attraktiven Preisen – ab Samstag, 19. 10., wieder normal geöffnet. 17–22 Uhr, Strandbad Küsnacht, Seestrasse 246, Küsnacht (ZH)

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03 oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 5. Oktober
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 6. Oktober
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Samstag, 5. Oktober
18.30 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 6. Oktober
19 Uhr, eucharistische Anbetung

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

Sonntag, 6. Oktober
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Freitag, 4. Oktober
20 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
jazz+more
Musik: Silvie Klijn und Lea Gasser

Samstag, 5. Oktober
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Fiire mit de Chliine
Pfrn. Sarah Glättli

Sonntag, 6. Oktober
18 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
pop+more
Pfr. Fabian Wildenauer
Musik: Calvin Bridges

Sonntag, 13. Oktober
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Gottesdienst
Pfrn. Carina Russ

Sonntag, 30. Oktober
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Gottesdienst
Pfrn. Sarah Glättli

Sonntag, 13. Oktober
11.30 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Jugendgottesdienst
Pfrn. Sarah Glättli

ANZEIGE

Ausstellung

ICONIC NATURE PHOTOGRAPHS

A Collection of American Vintage Prints

Ab 15. September 2024

Steichen Cunningham Weston Strand Adams Lavenson Bullock Bernhard
Van Dyke White Baer Byers Gilpin Worth DeCosse Caponigro Giles
Tee Kolbrener Wimberley Mapplethorpe Werling Witherill
Nixon Sexton Loranc Maddox McCurry

WBB GALLERY
Trittligasse, Zürich
www.wbb.gallery

Eine Viehschau mit starkem Format

In Herrliberg neben der Kirche Wetzwil fand die traditionelle Viehschau mit dem Herbstmärt statt. Ziel war es, in den verschiedenen Kategorien jeweils ein gutes Resultat zu erzielen. Natürlich wurde auch eine Miss Herrliberg gekürt.

Urs Weisskopf (Text und Bilder)

Die Frage «Welche Eigenschaften muss eine Miss mitbringen, damit sie Siegerin wird?» ist wohl eine der meisten Fragen, die sich die Besucher stellen. Da spürt man aber auch ein gewisses Dilemma dieser Frage, denn wie will der Experte, ohne zu fest ins Detail zu gehen, diese korrekt beantworten? An dieser Stelle könnte man eine Gegenfrage stellen: «Welche Eigenschaften muss denn eine Miss Schweiz haben?»

Nun, am Samstag standen über 200 Tiere der Rassen Braun- und Fleckvieh auf dem Schauplatz neben der Kirche Wetzwil und stellten sich der strengen Jury. Geputzt und gestriegelt, standen sie in Reih und Glied, denn es gab einiges für die Ehre zu gewinnen. Doch ganz ohne Nebengeräusche lief der Wettbewerb nicht ab. Nicht dass etwa die Kühe sich als Zicken entpuppten – nein, zu schaffen machte der Catwalk.

Da hat sich die Kuh endlich in Reih und Glied platziert, wird sie gleich wieder von einem der zahlreichen Helfer auf die Vorführrunde geführt. Schliesslich wurden die Kühe in den verschiedenen Kategorien bewertet und daraus die Miss Herrliberg gekürt. Dies ist jeweils für die Besitzerin oder den Besitzer das Höchste der Gefühle. Die Miss Herrliberg kommt vom Betrieb Schlattgut Andrin und Domenik Ledergerber.



An der Viehschau in Herrliberg gab es für Gross und Klein etwas zu entdecken.



Mit lautem Muhen machte diese Kuh auf sich aufmerksam.



Um die Kühe auseinanderzuhalten, wurden sie gekennzeichnet.



Nicht immer war es einfach, die Kühe an den gewünschten Platz zu bringen.



Feine Backwaren am Herbstmärt.



Die Kuhglocken mit den hübsch verzierten Lederriemen waren ein Hingucker.